

SCHOLL VERBINDET

Beratung und Gewaltprävention in der
Sekundarstufe I
des Geschwister- Scholl- Gymnasiums
Düsseldorf

Langfristige Ziele des Konzepts

Nachhaltigkeit im
sozialen Bereich

- Bewusstsein für verbale und körperliche Gewalt schaffen
- Zerstörung von Dingen vermeiden
- Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken
- Förderung der Kommunikation
- Verbesserung des Schulklimas

„Scholl verbindet“ im System Schule

Peer-to-peer

In der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen wird Gleichaltrigen eine bedeutsame Rolle in der Definition und Aufrechterhaltung der eigenen individuellen Identität zugeschrieben. Es geht darum, Kinder und Jugendliche nicht nur als Problemverursacher zu sehen, sondern ihre Problemlösungskompetenzen mit einzubeziehen. In jeder Gruppe (Peer- Group) gibt es Personen, die besondere Aufmerksamkeit und Glaubwürdigkeit bei den anderen Jugendlichen genießen. Hier setzt die Peer Group Education an. Die Arbeit und Kooperation mit diesen Peers soll es ermöglichen, Jugendliche durch Gleichaltrige (mit gleichem sozialen und kulturellen Hintergrund) zu informieren und ihnen leichter Einsichten zu vermitteln.

Peer- to- Peer am Scholl:

- Klassenrat
- Nachhilfekonzert „Schüler helfen Schülern“
- Streitschlichtung
- Schulsanitätsdienst
- Mitarbeit in der Hausaufgabenbetreuung

„Scholl verbindet“ im System Schule

Mediation

(lat. Vermittlung) ist ein strukturiertes freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Regelung eines Konfliktes. Die Konfliktparteien - Medianten genannt - wollen mit Unterstützung einer dritten allparteilichen Person (Mediator) zu einer einvernehmlichen Vereinbarung gelangen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen wird.

Die Mediation ist keine Schlichtung: Es werden von dem Mediator oder der Mediatorin keine Empfehlungen und keine Vorschläge für eine mögliche Konfliktregelung formuliert. Insofern ist also der Begriff Streitschlichtung nicht ganz korrekt. Mediatoren sind grundsätzlich nicht verantwortlich für das Verhandlungsergebnis, also für die Abschlussvereinbarung. Sie sind jedoch verantwortlich dafür, die Kommunikation in einer Art zu führen, dass die Medianten aus einer ansteigenden Eskalation des Konfliktes heraus zu einer Konfliktregelung finden können.

Streitschlichtung – Mit uns gegen Gewalt

- Ausbildung ab Stufe 8/9
- Abschluss mit Zertifikat
- Arbeit in der Streitschlichtung mit Ende der Ausbildung
- Paten für die Klassen 5/6 sind Streitschlichter.

„Scholl verbindet“ im System Schule

Die Arbeit der
Streitschlichtergruppe

- Ausbildung in wöchentlicher AG
- Leitung: Frau Tibbe/ Frau Merkel
- Der Streitschlichterraum in Raum 207 (neben der Bibliothek) ist täglich in der zweiten Pause geöffnet.
- Termine für Streitschlichtungen werden individuell verabredet.

„Scholl verbindet“ in der Klasse

Den Peer- to- Peer-
Gedanken im Kleinen
beginnen

- Stärkung der Eigenverantwortung der S'uS für ihre Klasse
- Verbesserung des Klassenklimas
- Eigene Gefühle zum Ausdruck bringen und die anderer verstehen lernen
- Umgangsformen verbessern
- Mobbing vermeiden

„Scholl verbindet“ in der Klasse

Klassenstufen 5 und 6

Thema: Ich und die
anderen

(Das Individuum in der
Gruppe)

- Bildung der Klassengemeinschaft beginnend mit den Kennenlerntagen
- Klassenregeln formulieren und einhalten
- Regelmäßige Stunden zum Sozialen Lernen mit der Klassenleitung
- Unterstützung durch die Paten aus der Streitschlichtung
- Lernen lernen

„Scholl verbindet“ in der Klasse

Klassenstufen 7, 8 und 9

Thema: Meine Grenzen/
Deine Grenzen

(Grenzen bestimmen
und wahrnehmen)

- Einführung des Klassenrates während der Sommerfahrt der Stufe 7
- Stärkung der Eigenverantwortung in der Klasse
- Kommunikation von Problemen als beste Strategie gegen Mobbing
- Entlastung der KlassenlehrerInnen
- Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz

„Scholl verbindet“ in der Klasse

Der Klassenrat

Ziel: Konflikte und Probleme peer- to- peer in geschütztem Raum und ohne Strafen besprechen

- Der Klassenrat wird nach von der Klasse festgelegten Regeln durchgeführt.
- Am KR nehmen alle S' uS der Klasse teil.
- Die Moderation übernehmen die S' uS selbst.
- Das KR- Konzept richtet sich nach den Grundsätzen der Mediation.
- Themen werden von der Klasse selbst eingebracht.
- Beschlüsse sind für alle bindend.

„Scholl verbindet“ gegen Mobbing

Mobbing

Unter Mobbing versteht man das gezielte Ausgrenzen sowie das psychische oder physische Verletzen einer Person über einen längeren Zeitraum, ohne dass die Person in der Lage ist, sich gegen das Mobbing zur Wehr zu setzen. Meist gibt es ein Opfer und ein bis drei Mobber. Der Rest der Gruppe unterteilt sich in Mitläufer, die oft selbst Angst haben, zum Opfer zu werden, und Schülerinnen und Schüler, die das Mobbing nicht bemerken.

Warnsignale für Mobbing

- Achten Sie darauf, ob Ihr Kind:
 - sich aggressiv verhält
 - ängstlich ist oder Alpträume hat
 - Verletzungen oder blaue Flecken hat
 - seine Sachen verliert oder beschädigt nach Hause bringt
 - abwertend über sich spricht
 - nicht in die Schule gehen will
 - keine Freunde hat und nicht zu Festen eingeladen wird
 - sich oft krank fühlt .

Fragen Sie Ihr Kind, was los ist und wenden Sie sich über die Klassenleitung oder das Sekretariat an die Schule, auch wenn das Kind das nicht möchte.

„Scholl verbindet“ gegen Mobbing

Die Situation des Mobbingopfers

Wenn Schülerinnen oder Schüler gemobbt werden, sind sie meist sehr traurig, wütend und verunsichert. Oft suchen sie die Fehler bei sich und haben Angst vor den Mobbern. Sie befürchten, dass ihre Situation sich verschlimmert, wenn sie sich Hilfe suchen.

Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Mobbing funktioniert nur so lange, wie es nicht öffentlich gemacht wird. Sobald das Opfer das Schweigen bricht, kann man erfolgreich gegen das Mobbing vorgehen.

Unsere Maßnahmen gegen Mobbing:

- In einem Einzelgespräch einer Beratungslehrerin mit der/ dem gemobbtten Jugendlichen wird die Situation besprochen. Das Gespräch unterliegt der Schweigepflicht.
- Mögliche Maßnahmen werden mit der/ dem Jugendlichen abgestimmt und die geeignete Vorgehensweise gemeinsam ausgesucht.
- Erst wenn die/ der Jugendliche bereit ist, wird die Arbeit mit der Gruppe begonnen.
- Natürlich bieten wir auch Elterngespräche an.

„Scholl verbindet“ gegen Mobbing

Eine sehr gute Elterninformation stellt die Schulpsychologische Beratungsstelle Dortmund zur Verfügung.

Bitte folgen Sie diesem Link:

http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/m/mobbing/do_mobbing/elterninfo.pdf

Am Scholl finden Sie Hilfe bei Mobbing:

Bitte besprechen Sie Ihren Verdacht mit der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer!

Wenden Sie sich an unser Beratungsteam:

Frau Merkel, Frau Rettberg- Rebhan, Frau Tibbe!

Sie erreichen uns über das Sekretariat:

Tel.: 8928210

„Scholl verbindet“ bei psychischen Krisen

Solche können sein:

- Prüfungsangst
- Schulangst
- Psychosomatische Probleme
- Sucht
- Sexueller Missbrauch
- Probleme zwischen Eltern und Kindern
- Probleme in der Klasse
uvm.

Am Scholl findet jede/r Hilfe in der
Einzelfallberatung:

An unser Beratungsteam können sich
Schülerinnen und Schüler, deren
Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer
wenden. Unsererseits besteht eine
Schweigepflicht. Wir vermitteln auch
andere Beratungsangebote.

Das Beratungsteam: Frau Brunklaus,
Frau Merkel, Frau Rettberg-
Rebhan,
Frau Tibbe

Sie erreichen uns über das Sekretariat:

Tel.: 8928210